

Jahresbericht 2010

Gesundheitsnetz 2025
Sekretariat
Freiestrasse 138
8032 Zürich
sekretariat@gn2025.ch
www.gn2025.ch



Bericht des Präsidenten

Das Gesundheitsnetz 2025 wurde am 10. November 2009 von 19 Gründungsmitgliedern gegründet. Dies ist somit der erste Jahresbericht.

Das Gründungsjahr war geprägt von den diversen Aufbauarbeiten. Der Vorstand traf sich im Dezember 2009 zu seiner ersten und damit konstituierenden Sitzung, an der die folgenden Eckpfeiler der zukünftigen Organisationsstruktur gesetzt wurden:

- Wahl des Vizepräsidenten
- Wahl der institutionellen Anbindung des Vereinssekretariates an den Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon (ZüriMed) und damit auch die Wahl von Marie-Louise Bumbacher als Sekretärin mit einem Stellenpensum von 20 %
- Wahl der Mitglieder des Think-Tanks
- Zuteilung der folgenden Vorstandsressorts:
 - Präsidium / Vizepräsidium (M. Allgäuer, R. Hurni)
 - Kommunikation (J. Widler, F. Rajki, C. Eisenring)
 - Veranstaltungen / Vernetzung (K. Meier, O. Vettori)
 - Finanz- und Rechnungswesen (C. Brunnschweiler, R. Monego)
 - Strategie (M. Allgäuer, C. Brunnschweiler, P. Holzer, I. Wilharm, C. Eisenring)
 - Personal / Administration (R. Hurni, C. Eisenring)

Aktivitäten

Damit konnten Anfang Jahr die Arbeiten in den Ressorts und im Sekretariat beginnen. Die Aufteilung in kleine Teams hat sich bewährt. Die Verantwortung und die Arbeitslast werden nicht nur verteilt, sondern das Gesundheitsnetz 2025 kann auf diese Weise von den verschiedensten Fachkompetenzen profitieren. Dies spiegelt sich in den Aktivitäten, die während des Jahres stattgefunden haben:

- Verfassen eines Vorstandsreglementes
- Aufbau der Adressdatenbank
- Aufbau der Strukturen im Rechnungswesen
- Redesign Newsletter
- Versand von zwei Newslettern
- Schützen des Logos und der Wortmarke Gesundheitsnetz 2025
- Reservation ähnlicher Gesundheitsnetz-URLs bei SWITCH
- Aktualisieren der Website
- Durchführen der ersten Mitgliederversammlung im Juni 2010
- Vertragliche Einigung mit ZüriMed über die Zusammenarbeit mit dem Sekretariat
- Durchführen der Jahresveranstaltung im Oktober 2010
- Klären der Zusammenarbeit zwischen Vorstand / Ressort Strategie und Think-Tank
- Lancieren eines Projektwettbewerbes im November 2010

Der Vorstand traf sich dreimal, jeweils bei einem seiner Mitglieder. Gastrecht gewährten das Spital Zollikerberg, das SWICA Gesundheitszentrum Zürich-Wiedikon und die Spitex Zürich Limmat. Diese Rotation war abwechslungsreich, offenbarte die Heterogenität der Vereinsmitglieder und ermöglichte es, immerhin eine leise Ahnung der Arbeitsrealität der Gastgeberorganisationen zu erhalten. Am flexiblen Sitzungsort soll auch in Zukunft festgehalten werden.

Sekretariat

Als Glücksfall erwies sich die Zusammenarbeit mit dem Bezirksärzteverband ZüriMed im Bereich des Sekretariates. Das Ziel von klaren, einfachen und fairen Rahmenbedingungen wurde mit dem im September 2010 unterzeichneten Vertrag erreicht. Die Zusammenarbeit mit dem Ärzteverband ZüriMed, dessen Sekretariat im Haus der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich (AGZ) angesiedelt ist, ermöglichte dem Gesundheitsnetz 2025 auch eine zusätzliche Verankerung bei der Ärzteschaft.

Ein grosses Dankeschön gilt an dieser Stelle Marie-Louise Bumbacher, unserer Vereinssekretärin. Von Beginn an hat sie sich mit grossem Engagement auf das Gesundheitsnetz 2025 eingelassen, sich für alle Beteiligten und alle Belange - und es sind deren viele! - interessiert. Marie-Louise Bumbacher hat die Sekretariatsstrukturen mit grosser Umsicht und Sorgfalt aufgebaut, die unterschiedlichen Aufgaben und Anliegen rasch erfasst und sich allen Anliegen stets mit Freundlichkeit, Humor und einem wenn nötig unerschütterlichen Nervenkostüm angenommen. Dabei zeigte sich, dass das Pensum von 20 % für die Start- und Aufbauphase zu tief bemessen war und zusätzliche Stunden aufgewendet werden mussten.

Mitgliederversammlung

Die erste Mitgliederversammlung fand am 24. Juni 2010 in den schönen Räumlichkeiten des Bildungszentrums Careum statt. Da die für das Jahr 2010 relevanten Traktanden bereits an der Gründungsversammlung beschlossen worden waren, war es vor allem eine informative Versammlung. Einzig die Ersatzwahl von Yvonne Andrist, Vertreterin der CSS Krankenversicherung, erforderte einen Stimmentscheid der Anwesenden. Y. Andrist wurde durch Viktor Lang, ebenfalls von der CSS Krankenversicherung, ersetzt.

Im Anschluss an die Vereinsgeschäfte hielt Andreas Roos, Vorstandsmitglied und Vertreter der Sanitas Krankenversicherung sowie Präsident des Netzwerkes Gesundheitsökonomie Winterthur, ein sehr interessantes Referat über das nun schon mehr als zehnjährige Netzwerk Gesundheitsökonomie Winterthur und dessen Projekt GeWint. Der Austausch und die Vernetzung dieser beiden inhaltlich ähnlich ausgerichteten, strukturell aber ganz unterschiedlich aufgestellten Initiativen sind für beide Seiten interessant und lehrreich. Herzlichen Dank an das Careum, das für das Gesundheitsnetz 2025 eine Ausnahme machte und seine Räumlichkeiten für eine externe Organisation öffnete. Vielen Dank auch an Andreas Roos für sein informatives Referat.

Jahresveranstaltung

Am 5. Oktober 2010 fand die Jahresveranstaltung zum Thema *Elektronische Vernetzung im Gesundheitswesen - Fluch oder Segen?* in der Paulus Akademie in Zürich-Witikon statt. Es referierten Adrian Schmid, Leiter der Geschäftsstelle eHealth Bund-Kantone, über Stand und Ausblick der nationalen eHealth-Strategie sowie Jürg Lindenmann, Leiter Prozessunterstützung und Informatik am Universitätsspital Basel, über einen Modellversuch in Basel. Michael Allgäuer, Departementssekretär GUD und Präsident des Gesundheitsnetzes 2025, berichtete über die im Sommer 2010 erstellte Umfeldanalyse zum Thema. Esther Girsberger, freischaffende Moderatorin und Journalistin, ergänzte die Expertenrunde mit der Perspektive der Bürgerin, bzw. der Patientin. Im Anschluss an die Referate fand eine rege Diskussion statt. Sie spiegelte die Hoffnungen auf eine einfache und

effiziente Kommunikation zwischen den verschiedenen Leistungserbringenden, aber auch das Unbehagen und die Ängste gegenüber den Gefahren einer unreflektierten Dateneinsicht und der Gefahr des Datenmissbrauchs.

Projektwettbewerb

Erfreulich ist das Gelingen der Durchführung eines Projektwettbewerbes. Dieser unterstützt die Ziele des Gesundheitsnetzes 2025 in so idealer Weise, dass es dem Vorstand wichtig war, den ersten Projektwettbewerb bereits im Jahr 2011 durchzuführen. Damit die Projektteams über genügend Zeit für die Eingabe verfügen und die Preisverleihung trotzdem an der Mitgliederversammlung erfolgen kann, musste die Mitgliederversammlung 2011 daher um zwei Monate auf Mai 2011 verschoben werden.

Der Projektwettbewerb soll Integrationsprojekte fördern, aber auch bereits existierende innovative Projekte sichtbar machen und damit andere ermutigen und inspirieren, ebenfalls aktiv zu werden. Da konkrete Projekte immer auch gute Anknüpfungspunkte bilden, fördert die Kenntnis über laufende und geplante Projekte auch die Vernetzung im Gesundheitswesen. Ich hoffe auf zahlreiche spannende Projekteingaben.

Beiträge

Erfreulich ist auch der Beitritt von zwei neuen Vereinsmitgliedern: Mit dem Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Zürich und dem Kantonalverband der PhysiotherapeutInnen physio zürich-glarus zählt der Verein Ende Jahr 21 Mitgliederorganisationen.

Das erste Vereinsjahr war intensiv und spannend. Das Gesundheitsnetz 2025 hat zahlreiche neue Impulse erhalten und sich dank dem Engagement aller Beteiligten weiterentwickelt. Möglich wurde dies erst, weil sich die Mitgliederorganisationen und deren VertreterInnen Zeit für das Gesundheitsnetz 2025 genommen haben: Zeit zum Beispiel für die Teilnahme an den zahlreichen Sitzungen, für die Klärung von organisatorischen Fragen der Zusammenarbeit mit dem Sekretariat, für das Redesign des Newsletters oder für die Organisation der Mitgliederversammlung und der Jahresveranstaltung. Zudem wurde das Gesundheitsnetz 2025 auch durch das Zurverfügungstellen von Räumlichkeiten, die Mitarbeit von Fachpersonen oder der Übernahme von Apéros unterstützt. Dies alles erlaubte ein sehr effizientes und zielgerichtetes Arbeiten.

Allen Mitgliedern, insbesondere dem Vorstand und dem Think-Tank, danke ich für das Interesse und die konstruktive Mitarbeit in diesem ersten Jahr. Ich freue mich auf weitere anregende und überraschende 15 Jahre bis zum Jahr 2025.

Bericht aus dem Think-Tank

Was hat ein Think-Tank im Gesundheitswesen mit Aviatik zu tun? Auf den ersten Blick wohl gar nichts, und dennoch drehte sich an der konstituierenden Sitzung des Think-Tanks des Gesundheitsnetzes 2025 vom 10. März 2010 im Pflegezentrum Käferberg vieles um die Wahl der richtigen Flughöhe in Bezug auf die Arbeit des Gremiums.

Aufgaben / Rahmen

Es erwies sich, dass der in den Statuten an sich einfach formulierte Auftrag an den Think-Tank doch nicht ganz einfach in ein einheitliches Verständnis zu bringen ist. Dies beruht sicher auch auf der Tatsache, dass sich das Gremium aus Vertretern aus Spital, Apotheke, Ärzteschaft, Altersheimen und Pflegezentren, Spitex, Versicherungen und weiteren Institutionen des Gesundheitswesens zusammensetzt. Flughöhe und Horizont mussten also zuerst gefunden werden. Treffend ist deshalb das Fazit zur ersten Sitzung:

„Der Think-Tank soll Inputs, Ideen, Vorschläge liefern und hat eine gewisse Narrenfreiheit. Wichtig ist eine gute Balance zwischen Helikoptersicht / visionärer Optik und Realisierbarkeit / Pragmatismus.“

Themen

Angetrieben durch Impulsreferate wurden in den Folgesitzungen Grundsätze der integrierten Versorgung besprochen: Wie ist der aktuelle Stand der Umsetzung in der Schweiz? Wer ist im integrierten Versorgungssystem eigentlicher Prozesseigner? Welche Patientengruppen sind besonders dazu geeignet, in integrierte Versorgungssysteme aufgenommen zu werden?

Aus den Diskussionen kristallisierten sich schon rasch erste Thesen heraus: Eine integrierte Versorgung funktioniert nur, wenn eine gemeinsame Zusammenkultur zwischen allen Beteiligten besteht. DRGs können einen Netzwerkprozess fördern und damit auch Triebkraft für die integrierte Versorgung werden. Hauptkriterium ist somit nicht primär, wer Prozesseigner ist. Grosses Potenzial für Projekte der integrierten Versorgung wurde dabei beim Disease-Management erkannt - der Verlauf chronischer Krankheiten ist stark von der gleichartigen Instruktion des Patienten und dessen Selbstverantwortung abhängig, nach dem einfachen Motto: Kleiner Aufwand mit grosser Wirkung.

Ziele

Schon in seiner letzten Sitzung vor Jahresende konnte der Think-Tank denn auch ein erstes konkretes Ziel anfliegen, die Unterstützung von Projekten, die sich im Bereich der Patientenedukation bewegen. Überzeugt zeigte sich der Think-Tank vor allem von einem Projekt des Careums, bei dem chronische Patienten zu AusbilderInnen / MentorInnen für Chronischkranke ausgebildet werden.

Ziel des Think-Tanks im Rahmen der Entwicklung neuer Ansätze im Bereich der integrierten Versorgung ist es nicht, das Rad neu zu erfinden, vielmehr den Motor weiter zu entwickeln. In dem Sinne, und um Impulse bottom-up aufzunehmen, sucht der Think-Tank aktiv den Austausch mit den verschiedenen Akteuren im Bereich der integrierten Versorgung. Um auch Top-down-Impulse zu erhalten, sucht er zudem die Vernetzung in hoher Flughöhe, etwa mit dem Think-Tank "W.I.R.E", einem unabhängigen Think-Tank für Gesundheit, Wirtschaft und Gesellschaft, getragen durch die Bank Sarasin und das Collegium Helveticum der ETH und Universität Zürich.

Immer nach den Fazit der ersten Sitzung: Wichtig ist eine gute Balance zwischen Helikoptersicht / visionärer Optik und Realisierbarkeit / Pragmatismus.

Finanzen

In diesem ersten Vereinsjahr stand der Aufbau eines der Vereinstätigkeit angepassten Rechnungswesens im Vordergrund. In verschiedenen Sitzungen des Ressorts Finanzen wurden die notwendigen Strukturen und Prozesse festgelegt, so unter anderem der Budgetprozess, das Reporting wie auch die Abläufe in der operativen Buchhaltung. Eine für die ordnungsgemässe Buchführung notwendige Buchhaltungssoftware wurde beschafft und eingeführt.

Rechnung 2010

Durch die Beträge der Mitglieder und Gönner standen dem Verein CHF 96'416.- Einnahmen zur Verfügung. Davon wurden für den Aufbau und die Führung des Sekretariats sowie für die Durchführung der beiden Veranstaltungen CHF 50'160.50 aufgewendet, so dass im Jahre 2010 ein Jahresüberschuss von CHF 46'255.50 erzielt werden konnte.

Budget 2011

Das Budget 2011 geht von Mitglieder- und Gönnererinnahmen von CHF 84'000.- und Ausgaben von CHF 44'200.- für die Führung des Sekretariats und sonstigen Betriebsaufwand sowie CHF 43'045.- für die Durchführungen von Veranstaltungen, inkl. Projektwettbewerb aus. Daraus resultiert ein Aufwandüberschuss von CHF 3'245.-.

Naturalleistungen 2010

Der Vorstand dankt der AerzteGesellschaft des Kantons Zürich (AGZ) für das Redesign des Newsletters, dem Gesundheits- und Umweltdepartement der Stadt Zürich (GUD) für die Übernahme von Druck- und Versandkosten sowie den Apéro der Jahresveranstaltung 2010, der Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule für den Apéro der Mitgliederversammlung 2010 und dem Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon (ZüriMed) für die Mitbenutzung des Sekretariats und der Infrastruktur.

Ausserdem dankt er den vier Institutionen und deren Verantwortlichen, die dem Think-Tank im Jahr 2010 Räumlichkeiten und Apéros für die jeweils halbtägigen Workshops offeriert haben. Es sind dies namentlich das Pflegezentrum Käferberg, die Altersheime Bullinger Hardau, das Spital Sanitas und die Stiftung Diakoniewerk Neumünster – Schweizerische Pflegerinnenschule.

Vereinsergebnis 2010

(siehe folgende Seiten)

Erfolgsrechnung 2010

Bilanz 2010

Revisionsbericht 2010

Gesundheitsnetz 2025

gesundheitsnetz
2025

Rechnung + Budget 2010 + Budget 2011

| | <u>Rechnung 2010</u> | <u>Budget 2010</u> | <u>Budget 2011</u> |
|--|----------------------|--------------------|--------------------|
| AUFWAND | | | |
| Löhne Sekretariat | -30'170.20 | -24'000.00 | -24'000.00 |
| Löhne Aushilfen | | | |
| Honorare Referenten | | | |
| AHV, IV, EO, ALV, FAK | -2'309.75 | | |
| FAK | | | |
| Berufliche Vorsorge | -2'340.20 | | |
| Unfallversicherung | -68.55 | | |
| Krankentaggeldversicherung | -345.75 | | |
| Kosten Personaladministration | -200.00 | | -200.00 |
| Aus- und Weiterbildung | -1'374.25 | | |
| Büromaterial, Drucksachen, Fotokopien | -224.05 | | |
| Porti | -46.15 | | |
| Lizenzen, Abos, Hosting, Wartung EDV | -1'956.15 | | |
| Beratung, Support, Entwicklung EDV | -3'052.00 | | |
| Diverses ("Aufwand für Aktivitäten des GN 2025") | | -17'000.00 | -17'000.00 |
| Diverses ("Sonstiger Betriebsaufwand") | -2'832.75 | -20'000.00 | -20'000.00 |
| Grosse Veranstaltung (Jahresveranstaltung) | -2'515.30 | | |
| Mittlere Veranstaltung (Mitgliederversammlung) | -126.40 | | |
| Projektwettbewerb | -581.05 | | |
| Kommunikation | -1'420.30 | | -9'045.00 |
| Strategie | | | -12'000.00 |
| Think-Tank | -638.00 | | -5'000.00 |
| Bankspesen | -36.45 | | |
| Zinsertrag | 76.80 | | |
| | <u>-50'160.50</u> | <u>-61'000.00</u> | <u>-87'245.00</u> |
| ERTRAG | | | |
| Mitgliederbeiträge | 56'416.00 | 53'000.00 | 59'000.00 |
| Gönnerbeiträge (GD) | 10'000.00 | 10'000.00 | 10'000.00 |
| Unterstützungsbeiträge (GUD) | 30'000.00 | 30'000.00 | 15'000.00 |
| | <u>96'416.00</u> | <u>93'000.00</u> | <u>84'000.00</u> |
| ERTRAGSÜBERSCHUSS / AUFWANDÜBERSCHUSS | <u>46'255.50</u> | <u>32'000.00</u> | <u>-3'245.00</u> |

Gesundheitsnetz 2025
BILANZ per 31. Dezember 2010

| | CHF | CHF |
|-----------------------------|-------------------------|-------------------------|
| AKTIVEN | | |
| Kasse | 226.65 | |
| Bank | 59'342.20 | |
| PASSIVEN | | |
| Passive Rechnungsabgrenzung | | 13'313.35 |
| ERTRAGSÜBERSCHUSS | | 46'255.50 |
| TOTAL | <u>59'568.85</u> | <u>59'568.85</u> |

Revisionsbericht

zur Rechnung 2010 des Gesundheitsnetzes 2025

Die unterzeichnete Revisorin prüfte am 31. März 2011
im Sekretariat des Gesundheitsnetzes 2025
die Rechnung 2010 des Gesundheitsnetzes 2025.

Die ausgewiesenen Saldi stimmten mit den Büchern überein.
Stichprobenweise wurden mehrere Konti im Detail eingesehen.
Das ausgewiesene Vermögen ist in vollem Umfang belegt.

Ich empfehle der Mitgliederversammlung 2011, die Rechnung 2010
des Gesundheitsnetzes 2025 zu genehmigen.

Die Revisorin



Barbara Kobel Pfister
Hammerstrasse 60, 8032 Zürich

Zürich, 31. März 2011